

Stuttgart d. 8. ¹² / 11 42789
 Kallberg 16

Lieber Freund!



بسم الله الرحمن الرحيم

Besten Dank für den Brief am 27/11 und die beiden Zusätze!
 Ihre Bemerkungen zu meiner Zeitschrift werden ich nichtstens einmal
 genau ansehen zugleich mit dem von Butts und der hiesigen
 Liste, die mir diese Tage Reichenow geschickt hat. Ich werde
 sehen, ob ich wieder eine Reihe von Drückereien gemacht und
 vielleicht bei Klumpke mit Aufgepficht habe. Das geht mir
 mit man einmal nicht anders. Sonst, aber nicht für ~~andere~~
 ändern! Warum hat mich Gott nicht erweckt zu helfen?

Ihre jeh.-erb. Sachen kann ich nur dankbar hinnehmen,
 dass etwas Besseres dazu sagen zu können. Da wir in der
 ganzen ^{ant.} Herabg.-jeh. Literatur des auch Mittelalters
 bei ich nicht zu Haus. Für ^{erfunden, nicht auf d.} die jetzt genannten Gebiete möchte
 ich fast sagen all so!

Dagegen ist mir selbstverständlich der letzte Absatz bei
 uns Kleinste äußerst unpropä. Ich muß mich ordentlich
 zurück halten, um bei der Behandlung dieses politisch-
 religiösen Kampfes nicht selbst partiell zu werden, die
 reine Objektivität des Historikers zu wahren. Wenn ^{ich}
 aber ^{ich} ~~siehe~~, was der Religionskampf auch da wieder

würde allenfalls die alte proch. Litt. übersehen, da
von der arab. Litt. nichts weiter.

Mit besten Grüßen auch an Frau Jelinek!

W

Wölckh.



Wir beiden Alben sind dem Winter ganz allein,
da unsere Jüngste bei unserem Altkisten in
Hamburg ist. Etwas sehr still!